



Botanische Studienreise in die Pyrenäen vom 7. bis 20. Juli 2008

Obwohl die Pyrenäen in botanischer wie auch kultureller Hinsicht zu den interessantesten Gebirgszügen Europas gehören, sind sie als Reiseziel wenig bekannt. Eine Studienreise unter der Leitung von **Thomas Ster** wird uns in den französischen Teil der östlichen und zentralen Pyrenäen führen.

Die weite, karge Landschaft der Cerdagne wird im Süden von der Bergkette des Puigmal abgeschlossen und ist Ausgangspunkt für unsere Wanderungen in das Vallée d'Eyne und nach Andorra.

Ganz im Gegensatz zu den östlichen Pyrenäen türmen sich in den Zentralpyrenäen die Berge zu steilen Felstürmen auf, die im Cirque de Gavarnie mit einer 1500 m hohen Kesselwand ein einzigartiges Naturschauspiel aufweisen.

Vergessen sollte man jedoch nicht die großartigen Zeugnisse der Geschichte, wie die Kathedrale von Saint Bertrand de Comminges, die Festungsstadt Carcassonne, die eng mit den blutigen Albigenerkriegen verbunden ist, und die vielen romanischen Klöster des Languedoc.

Unsere Reise wird uns über Ventimiglia, wo wir den berühmten Botanischen Garten „Hanbury“ besuchen, entlang der Côte d'Azur zunächst in die östlichen Pyrenäen führen. Die zweite Woche verbringen wir nahe bei Lourdes in den Zentralpyrenäen, um einige Wanderungen in und um den Nationalpark Gavarnie zu unternehmen.

Alle Fotos: Th. Ster



Xatardia scabra.



Lilium pyrenaicum.



Iris xiphioides.



Programm der Studienreise in die Pyrenäen von 7. bis 20. Juli 2008

Montag, 7. Juli 2008

Fahrt von Graz über Venedig-Brescia-Piacenza in den Raum Savona/Nizza.

Dienstag, 8. Juli 2008

Besuch des Giardino Botanico „Hanbury“ in Ventimiglia, danach Weiterfahrt über Arles und Montpellier nach Narbonne.

Mittwoch, 9. Juli 2008

Weiterfahrt über Perpignan nach Ille-sur-Têt (Rég. Languedoc-Roussillon, Dépt. Pyrénées-Orientales). Besuch der einzigartigen Felsreliefs der Orgues Ille-sur-Têt („Felsorgeln“), danach ev. Besuch der Augustinerabtei Prieuré de Serrabone (Gründung 11. Jhdt.).

Fahrt über Prades Villefranche de Conflent nach Font Romeu (4 Nätigungen).

Donnerstag, 10. Juli 2008

Wanderung in das Vallée d'Eyne, das Blumental der Ostpyrenäen (Rég. Languedoc-Roussillon, Dépt. Pyrénées-Orientales).

Freitag, 11. Juli 2008

Fahrt über den Col de Puymorens und den Port d'Envalira (2407 m) nach Andorra; Wanderung im Circ dels Pessons (artenreiche Hochgebirgsvegetation).



Burg Carcassonne. Foto: Th. Ster.

Samstag, 12. Juli 2008

Wanderung im Tal des Puigmal (Rég. Languedoc-Roussillon, Dépt. Pyrénées-Orientales).

Sonntag, 13. Juli 2008

Fahrt von Font Romeu nach Argelès-Gazot (Rég. Midi-Pyrénées, Dépt. Hautes-Pyrénées; 3 Nätigungen)

Führung zu den prähistorischen Felszeichnungen in der Höhle von Niaux (angefragt; Rég. Midi-Pyrénées, Dépt. Ariège).

Montag, 14. Juli 2008

Wanderung im Nationalpark Cirque de Gavarnie vom Port de Boucharo (2270 m) nach Gavarnie (Rég. Midi-Pyrénées, Dépt. Hautes-Pyrénées).

Dienstag, 15. Juli 2008

Auffahrt auf den Col de Tourmalet (2115 m), dort Wanderung im Gebiet des Passes (Pic du Midi; Rég. Midi-Pyrénées, Dépt. Hautes-Pyrénées).

Mittwoch, 16. Juli 2008

Fahrt über Cauterets zum Pont d'Espagne (1496 m), Wanderung zum Lac du Gaube und in das Tal zum Vignemale (Rég. Midi-Pyrénées, Dépt. Hautes-Pyrénées).

Donnerstag, 17. Juli 2008

Fahrt nach Saint Bertrand de Comminges. Besuch der frühromanischen Kirche von Saint Just und der Bischofskathedrale; Weiterfahrt nach Toulouse (Rég. Midi-Pyrénées, Dépt. Haute-Garonne).

Freitag, 18. Juli 2008

Fahrt nach Carcassonne und Besuch der Festungsstadt (Rég. Languedoc-Roussillon, Dépt. Aude); Weiterfahrt nach Montpellier.

Samstag, 19. Juli 2008

Fahrt durch die Camargue, Weiterfahrt in den Raum Savona/Nizza.

Sonntag, 20. Juli 2008

Rückfahrt nach Graz.

Organisatorische und witterungsbedingte Programmänderungen möglich!

Verbindliche Anmeldung

Ich nehme an der **Botanischen Studienreise in die Pyrenäen** vom 7. bis 20. Juli 2008 mit _____ Person(en) teil.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. **Anmeldeschluss:** 29. Februar 2008

<input type="checkbox"/> Unterbringung im Doppelzimmer:	€ 1330,00	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer:	€ 1740,00
<input type="checkbox"/> Reiseversicherung (3,9 % vom Reisepreis):	€ 51,90		€ 67,90

Ich bin Mitglied im Joanneum-Verein und erhalte EUR 40 Ermäßigung ja nein

Preis beinhaltet: Busfahrten, Unterbringung in Mittelklassehotels, 13 x Halbpension, Reiseleitung.

Nicht enthalten sind Eintrittsgelder!

Bitte per FAX an 0316/8017-9670 oder per Post an die Abteilung Botanik des Landesmuseums Joanneum.

Name des Teilnehmers/der Teilnehmer: _____

Ort/Straße: _____

Telefon/FAX: _____

E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



Im November 2007 erschien der Band 6 der Joannea Botanik. Hier eine kleine Übersicht über die darin enthaltenen Beiträge.

Wolfram Foelsche und **Kurt Zernig** stellen *Nigritella minor* vor, ein neues Kohlröschen, das ersterer am Trenchtling entdeckt hat. Es ähnelt *Nigritella rubra*, ist aber deutlich kleiner. Der Fruchtknoten (und auch der Sporn) ist im Vergleich zur Blüte recht groß und der schmale Blütenstand verlängert sich – im Gegensatz zu *N. rubra* – bei der Fruchtreife nicht. Die obersten Stängelblätter und Deckblätter weisen keine dunkelroten Ränder auf und auch die Lippenform zeigt deutliche Unterschiede. Wo dieses Kohlröschen überall vorkommt, bleibt noch zu ergründen.

Aus dem Nationalpark Gesäuse vermeldet **Bernhard Pock** den Erstfund des Nördlichen Stachelseitlings (*Climacodon septentrionalis*), einer in ganz Europa seltenen Pilzart. Weiters wird von **Alfred Aron**, **Helmut Pidlich-Aigner** und **Christian Scheuer** das Ergebnis der Kartierung von 100 ausgewählten Großpilzarten in der Steiermark präsentiert (siehe Bericht auf der nächsten Seite).

Im Jahr 1906 beschrieben **Lily** und **Karl Reching** erstmals das Steirische Kohlröschen, wenn auch „nur“ als Varietät *stiriaca* von *Gymnadenia rubra*. Anlässlich des 100. „Namenstages“ dieses seltenen Endemiten der nördlichen

Ostalpen erzählt **Wolfram Foelsche** die Geschichte der Entdeckung dieser Art, beschreibt die einzelnen Fundorte und gibt eine umfassende Zusammenschau der heutigen Kenntnisse über diese seltene Orchidee.

Der Gelbe Lein (*Linum flavum*) muss in der Steiermark mittlerweile als vom Aussterben bedroht gelten. **Detlef Ernet**, **Irmtraud Schipper** und **Gertrud Tritthart** sind allen bisher bekannt gewordenen Fundpunkten in der Steiermark nachgegangen. Nur an drei von bisher neun

bekannteren Fundorten war die Nachsuche erfolgreich! Weiters wird ein neu entdecktes Vorkommen des Gelben Leins im Gebiet des Pleschkogels beschrieben.

Die „Joannea Botanik“ ist in der Abteilung Botanik des Landesmuseums Joanneum erhältlich. Mitglieder der Sektion Botanik des Joanneumvereins erhalten sie kostenlos zugesandt. Der Volltext ist als PDF-Datei auf der Museums-Homepage (www.museum-joanneum.at/botanik) frei zugänglich.



Blüten und Lippen vom Roten (*Nigritella rubra*, oben) und Kleinen Kohlröschen (*N. minor*, unten). 1 Teilstrich = 1 mm. Foto: K. Zernig.



Fruchtkörper des Nördlichen Stachelseitlings (*Climacodon septentrionalis*) auf dem Stamm einer abgestorbenen Rotbuche. Foto: B. Pock.



Der Gelbe Lein (*Linum flavum*) vom neu entdeckten Vorkommen am Pleschkogel. Foto: G. Tritthart.



Zur Verbreitung von 100 heimischen Pilzarten

von Alfred Aron

Im Rahmen der Kartierung ausgewählter Pilzarten der Steiermark wurde die Verbreitung von 100 Pilzarten über mehrere Jahre erforscht. Neben der intensivierten Nachsuche nach diesen Arten im Rahmen der Kartierungstätigkeit wurden auch die großteils unpublizierten Pilzbelege von Herbarien (Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Graz, Abteilung Botanik am Landesmuseum Joanneum, Privat-Herbar Pidlich-Aigner) sowie die Virtual Herbaria Austria ausgewertet.

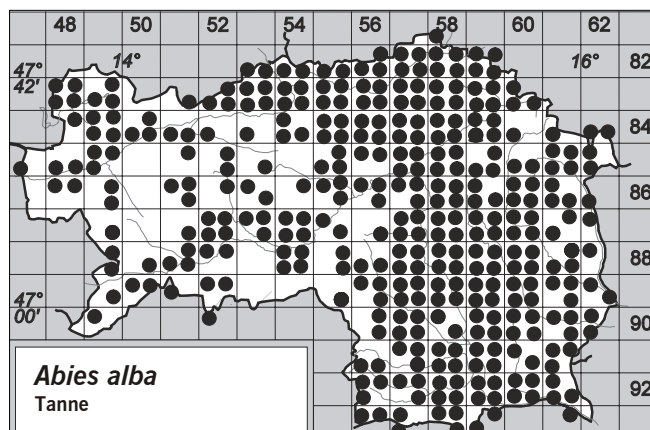
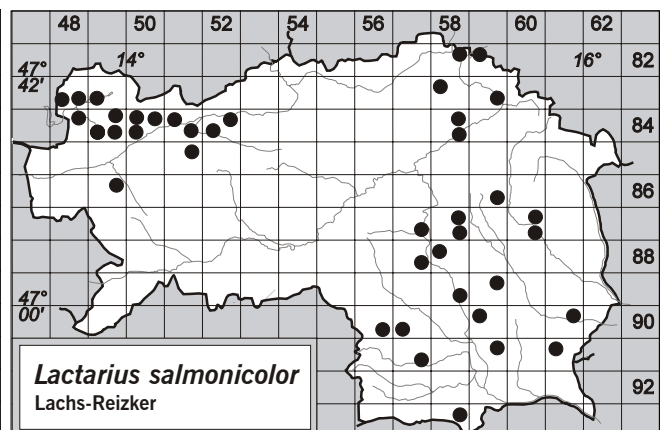
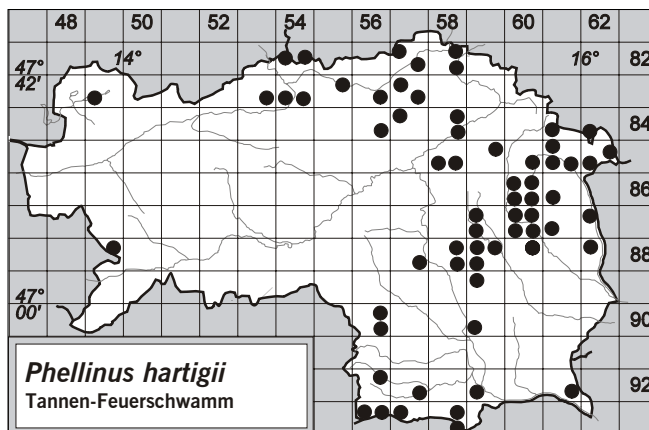
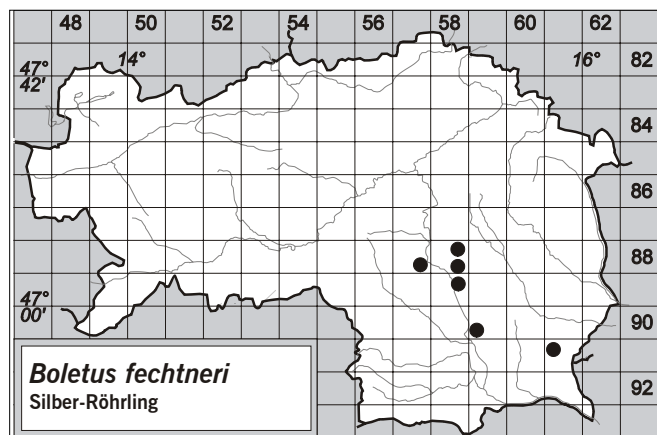
Die ausgewählten Pilzarten mussten nicht nur makroskopisch eindeutig bestimmbar sein und regelmäßig Fruchtkörper ausbilden, sondern auch unterschiedliche ökologische Ansprüche aufweisen. Mit dem Hochgebirgs-Speitäubling (*Russula nana*) wurde z. B. eine kalkholde alpine Art gewählt, die Mykorrhizapartner von der Silberwurz (*Dryas octopetala*) und alpinen Zwergweiden ist. Der Tannenfeuerschwamm (*Phellinus hartigii*) als Parasit und der Lachsreizker (*Lactarius salmonicolor*) als Mykorrhizapartner der Tanne sollte das Tannenvorkommen in der Steiermark

spiegeln – wobei *Phellinus hartigii* auf das Vorhandensein älterer Bestände hinweist.

Bei der Häufigkeit von einigen Arten gab es Überraschungen: So wurde der seltene, als Speisepilz hochgeschätzte Kaiserling (*Amanita caesarea*) häufiger gefunden als etwa der Eichhase (*Polyporus umbellatus*) oder der Blaugrüne Zärtling (*Entoloma incanum*). Zu den in der Steiermark sehr seltenen Pilzen gehören nun einige Röhrlinge, wie der Silber-Röhrling (*Boletus fechtneri*), der

Blaufleckende Purpur-Röhrling (*Boletus rhodopurpureus*) oder auch der Ölbaumpilz (*Omphalotus illudens*).

Die Ergebnisse der Kartierung ausgewählter Pilzarten in der Steiermark finden sie in der Joannea Botanik 6 (2007) und als PDF-Datei auf der Homepage des Landesmuseums Joanneum www.museum-joanneum.at/botanik.



Anmerkung: Die Verbreitungskarte der Tanne gibt nicht das natürliche „Tannenareal“ wieder, sondern das Vorkommen dieser Art!

Unsere nächsten Veranstaltungen

Botanik, Info: 0316/8017-9750, Graz, Raubergasse 10

Alle Vorträge finden in der **Raubergasse 10** statt und beginnen, sofern nicht anders angegeben, um 17:15 Uhr.

Mo., 14. 1. 2008, ab 16 (bis 19) Uhr: **Bestimmungsnachmittag Farn- und Blütenpflanzen** in den Arbeitsräumen der Abt. Botanik.

Mo., 21. 1. 2008, **Franz SZABO: Pilze und Landschaft.** – Mitarbeiter des AK Heimische Pilze: **Bemerkenswerte Pilzfunde 2007.**

Mo., 28. 1. 2008, **Norbert GRIEBL: Blumenparadies Mont Cenis.**

Mo., 11. 2. 2008, **Harald KAHR & Gertrud TRITTHART: Pflanzen und Pilze im Naturschutzgebiet Karlschütt.**

Mo., 3. 3. 2008, **Helmut PIDLICH-AIGNER: Erdsterne und Stielboviste.**

Mo., 10. 3. 2008, **Kurt ZERNIG: Botanische Rundschau: Neues aus Forschung und Literatur.**

Fr., 28. 3. 2008, 18:00 Uhr, **Oliver STÖHR: Kratzdistel-Hybriden, kaum beachtete Elemente unserer heimischen Pflanzenwelt.**

Mo., 7. 4. 2008, **Alfred ARON, Renate HÖLLRIEGL & Kurt ZERNIG: Laufende Geländeprojekte – Zwischenbericht und weitere Vorgangsweise.**

Das Team der Botanik

Mag. Kurt **Zernig**

kurt.zernig@museum-joanneum.at

Tel.: ++43/+316/8017-9751

Dr. Alfred **Aron**

alfred.aron@museum-joanneum.at

Tel.: ++43/+316/8017-9752

Mobil: 0664/8017-9752

Renate **Höllriegl**

renate.hoellriegl@museum-joanneum.at

Tel.: ++43/+316/8017-9755

Christine **Pichler**

christine.pichler@museum-joanneum.at

Tel.: ++43/+316/8017-9750

Gerhard **Bruckman**

[gerhard.bruckman@museum-](mailto:gerhard.bruckman@museum-joanneum.at)

joanneum.at

Tel.: ++43/+316/8017-9753

Peter **Deutschmeister**,

Josef **Forstner**, Alfred **Klug**

Renate **Meißl** und

Dr. Maria **Rupp**

FAX: ++43/+316/8017-9670

Homepage:

www.museum-joanneum.at/botanik

Frohe Festtage, Prosit Neujahr!



Im Bild: Kastenkippe Schladming, 1. Hälfte 20. Jahrhundert, Sammlung Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels. Foto: K. Krenn.

Wieder ist ein Jahr vorüber. Wir danken allen interessierten Besuchern und ehrenamtlichen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit. Das Team der Botanik wünscht Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch, Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahr 2008!